



Welches Ansehen haben Landwirte in der Bevölkerung: Das klären 27 junge Landwirte bei einem Seminar in Hohebuch. Mit dabei ist SWR4-Moderator Heiko Wirtz (links) als Gastreferent. FOTO: PRIVAT

ERNÄHRUNG / Junglandwirte befragen beim Kurs in Hohebuch Verbraucher

Wer leistet sich Qualität?

Angehende Bauern untersuchen Stellenwert von Naturprodukten

WALDENBURG ■ Gerade mal 40 Prozent der Konsumenten im Landkreis Hall achten auf die Herkunft ihrer Lebensmittel. Andererseits zählt für 30 Prozent vor allem der Preis beim Essenseinkauf. Zu diesem Ergebnis kam eine kleine, nicht repräsentative, Umfrage der Junglandwirte im Rahmen eines Seminars in Hohebuch.

Bevor es so richtig in Produktions-technik und Unternehmensmanagement in der landwirtschaftlichen Meisterausbildung an der Kupferzeller Akademie für Landbau zur Sache geht, befassten sich kürzlich 26 junge Landwirte und eine Landwirtin erst einmal mit sich und ihrer eigenen Rolle auf dem Hof und in der Gesellschaft. Dazu absolvierten sie einen 14-tägigen Kurs zur Persönlichkeitsbildung als landwirtschaftlicher Unternehmer beim Evangelischen Bauernwerk in der Ländlichen Heimvolkshochschule Hohebuch. „Erst durch die Selbstreflexion der eigenen Person, der Her-

kunft und Familie sowie der künftigen Lebensziele kann sich ein Selbstbewusstsein als landwirtschaftlicher Unternehmer herausbilden“, ist Kursleiter Dr. Clemens Dirscherl überzeugt. Dazu gehöre es auch, die Beziehung zwischen Landwirtschaft und Verbrauchern agrargeschichtlich zu verstehen, um aktuelle Entwicklungen aufzugreifen und gesellschaftlich und politisch mitgestalten zu können.

Das taten die Jungunternehmer von morgen dann mit Rhetorik, Argumentationstraining und Zeitmanagement selbstständig, selbstkritisch und voller Elan – zum Beispiel mit einer Verbraucherbefragung in Künzelsau, Schwäbisch Hall und Öhringen. Gut 80 Prozent der über 300 Befragten assoziierten mit der „heimische Landwirtschaft“ positive Merkmale wie „Heimat“, „wichtiger Beruf mit viel Verantwortung“, „Pflege unserer schönen Landschaft“ oder „unverzichtbar für die Gesellschaft“. Lediglich knapp 20

Prozent verbanden negative Dinge mit der Landwirtschaft wie „Geruchsbelastung“, „Schadstoffbelastungen mit Insektiziden und Pestiziden“ oder „Verunreinigungen des Grundwassers“.

Überaus deutlich war die Absage der Verbraucher gegenüber Gentechnik in Landwirtschaft und Ernährung: 90 Prozent der Befragten signalisierten kein Interesse daran, weil sie die Qualität der Nahrungsmittel zurzeit als ausreichend und hochwertig empfinden.

Die jungen Landwirte wagten sich beim Kurs auf zwei weitere Arten ans Thema Interview: Nicht nur der Radio-Moderator Heiko Wirtz vom SWR-Studio Heilbronn war der Akteur, sondern die Landwirte befragten ihn über seine Arbeit und das Thema Landwirtschaft in den Medien. Anschließend übernahm er dann doch wieder das Mikrofon und machte eine Reportage über die Sichtweisen der Landwirte von morgen.